Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2002)

Heft: 6

Artikel: Die neue dreijährige Hauspflege-Lehre

Autor: Fischer, Annemarie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-822852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachangestellte Gesundheit: Stand in einzelnen Kantonen

(FI) Weil zur Zeit überall verschiedene Projekte laufen, haben wir uns nach dem aktuellen Stand der Ausbildungspläne, insbesondere für die Spitex, bei den Verantwortlichen in den nachfolgenden Kantonen erkundigt.

Aargau: Hier werden seit August FAGE ausgebildet (2 Klassen mit je 15 Lernenden). Die Spitex wurde noch nicht in dieses Projekt einbezogen.

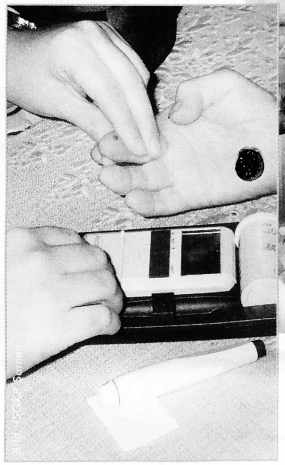
Glarus: Die ersten FAGE werden ab Herbst 2004 ausgebildet. An der Projektorganisation sind alle beteiligt, die mit der neuen Bildungssystematik konfrontiert sind. Der Spitex Kantonalverband nimmt an den gemeinsamen Sitzungen auf Leitungsebene teil, die Geschäftsleiterin, die zugleich auch Ausbildungsverantwortliche ist, arbeitet am Curriculum der neuen Ausbildung mit. Es ist vorgesehen, dass die FAGE-Lehrlinge von der Pflegeschule Glarus angestellt werden. Die Schule wird – ähnlich wie bei der neuen Zürcher Hauspflegeausbildung – Lehrbetrieb sein und somit die Ausbildungsverantwortung übernehmen. Sie hat auch die Lehrlinge für die vorgesehenen 10 Spitex-Lehrstellen rekrutiert. Die grössten Bedenken werden zur Zeit vor allem zum jugendlichen Alter der Lehrlinge geäussert.

Graubünden: Die ersten Fachangestellten Gesundheit werden voraussichtlich ab August 2004 ausgebildet. Zur Zeit wird die Projektorganisation zur Umsetzung der neuen Bildungssystematik erarbeitet. In einem Steuerausschuss sollen Spitex, Heime, Spitäler, die Praxis sowie das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (Zusammenschluss von 4 Schulen im Jahr 2003) vertreten sein. Der Spitex Verband sieht seine Aufgabe darin, mitzudenken und mitzuentscheiden und den Bedarf des zukünftigen Personals zu definieren. Für November 2002 ist eine erste Aussprache zwischen den Beteiligten geplant. Wie viele Spitex-Organisationen sich als Lehrbetrieb zur Verfügung stellen werden, ist noch nicht abgeklärt. Grundsätzlich äussert sich die Praxis «zurückhaltend positiv».

Schaffhausen: Hier ist zur Zeit eine Projektgruppe mit der Planung der neuen Ausbildungen beschäftigt. Man möchte im August 2004 starten. Vorgesehen ist, dass die Betriebe die Lernenden anstellen. Ob es zu Ausbildungsverbünden zwischen Spitex und beispielsweise Altersheimen kommen wird, wurde erst ansatzweise diskutiert.

St. Gallen: Ausbildungsstart ist im Herbst 2003. Eine Spitex-Organisation hat sich als Lehrbetrieb zur Verfügung gestellt. Für diese Lehrstelle haben sich 20 Jugendliche gemeldet! Der Selektionsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Die Selektionsunterlagen wurden vom Kanton zur Verfügung gestellt. Zur Umsetzung wurde eine Projektorganisation mit dem Namen ZUBS (Zukünftige Bildungssystematik St. Gallen) gewählt. Der Spitex Verband ist in Vernehmlassungen und einzelnen Projektgruppen einbezogen. Ausbildungsverbünde sind in St.Gallen zur Zeit weder geplant noch gewünscht.

Thurgau: Der Regierungsrat hat einem Start zur Ausbildung ab Sommer 2003 zugestimmt. Am neuen Bildungszentrum für Gesundheitsberufe werden zur Zeit Eignungsabklärungen für alle Interessierten durchgeführt. In einer breit abgestützten kantonalen Fachkommission – in der sowohl die Spitex wie auch der Spitex Verband vertreten waren – wurde das Projekt vorbereitet. Im November wurde der «Arbeitgeberverband Interessengemeinschaft Berufsbildung Thurgau IBG-TG» gegründet (siehe Seite 29), wo die Spitex im Vorstand vertreten ist. Als erstes soll der Lehrplan für die FAGE-Ausbildung erarbeitet werden. Für den Start im Jahr 2003 haben sich definitiv vier Betriebe zur Verfügung gestellt, zwei davon haben eine Ausbildungsverbund mit eine Pflegeheim abgeschlossen. Diese Betriebe freuen sich auf die neue spannende Herausforderung. Viele Organisationen äusserten Bedenken gegenüber dem Alter der Jugendlichen und Angst, vor allem im Bereich der Medizinaltechnik zu wenig bieten zu können.



Noch ist die Unsicherheit gross, was Lernende im Bereich Medizinaltechnik dürfen und können.

Zürich: Anfangs 2002 ist im Kanton Zürich das Projekt Reorganisation Berufsbildung im Gesundheitswesen (ReBeGe) gestartet worden. Es wird durch eine Steuergruppe geleitet. Leider ist die Spitex in dieser Steuergruppe nicht vertreten, wird ihre Stimme aber in der geplanten Begleitgruppe einbringen. Als erstes wurde die Einführung der FAGE-Ausbildung an die Hand genommen. Vorläufig sind drei Arbeitsgruppen mit der Erarbeitung des Curriculums, der zukünftigen Schulstrukturen und Aufgaben der Lehrbetriebe beschäftigt. Als nächstes steht die Gründung einer Organisation der Arbeitswelt – in der auch der Spitex Verband vertreten sein wird – an. Am 7. November hat die Projektleitung entschieden, dass vier FAGE-Klassen mit je 24 Lernenden gebildet werden sollen. Neben 15 Spitälern und 19 Langzeitinstitutionen wurde die Betriebsbewilligung auch zwei grösseren Spitex-Organisationen erteilt. ❑

Spitex Home Care® (SHC)
Die flexible Standardsoftware für Spitex Organisationen

SHC® bietet mehr als nur:

- Krankenkassen Schnittstellen
- Finanzmanual, Rechnungswesen
- Mobile Datenerfassung
- Rai-Home-Care
- Fibu
- BSV- Statistiken
- Dienstplanung
- Pflegedoku
- Softwareleasing

DISTLER GMBH
SPITEX HOME CARE® / SPITEX COMPETENCE CENTER®
GERBERGASSE 26 ➲ POSTFACH ➲ CH- 4001 BASEL

Fragen Sie nach:

Tel: 061 - 333 0 333
Fax: 061 - 333 0 461
Internet: www.distler.ch
E-Mail: info@distler.ch
Ansprechpartner: Markus Oppliger

IT FOR FUTURE

Die neue dreijährige Hauspflege-Lehre

Mit den Bestimmungen des neuen schweizerischen Berufsbildungsgesetzes können Jugendliche nach der obligatorischen Schule jetzt auch mit einer Lehre in der Hauspflege beginnen.

(FI) Ab August 2003 möchte die Schule für Berufe im Gesundheitswesen der Stadt Zürich SGZ die neue 3-jährige Ausbildung zur Hauspflegerin resp. zum Hauspfleger mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis anbieten. Diese Ausbildung stützt sich auf ein vorläufiges Reglement, das im Juli 2001 von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern genehmigt wurde.

Schule als Lehrbetrieb

Die SGZ hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachpersonen aus der Spitex-Praxis, der Ausbildung, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite zusammengestellt, die zur Zeit die letzten Details der neuen Hauspflegeausbildung festlegt. Für die Ausbildung wurde das sogenannt degressive Schulmodell gewählt. Die praktische Ausbildung beginnt im ersten Lehrjahr mit einem Tag pro Woche und steigert sich im 3. Lehrjahr auf 4 Tage pro Woche. Die Schule übernimmt dabei die Rolle des Lehrbetriebs im Sinne einer Lehrwerkstätte. Das heisst, die Lernenden sind direkt bei der Schule angestellt und für die praktische Ausbildung ist die Schule verpflichtet, genügend geeignete Praktikumsplätze – die dem neuen Reglement entsprechen – zur Verfügung zu stellen. Die Schule zahlt dabei die Lehrlingslöhne und die Praktikumsstellen müssen für die Lernenden während dem Praktikum der Schule Praktikumsgeld entrichten.

Behutsame Einführung

Es ist vorgesehen, dass die Praktika in der Spitex und in unterschiedlichen Institutionen der Alters- und Gesundheitspflege stattfinden werden. Die Schule ist zudem verantwortlich für die Qualität der Ausbildung. Gemäss Projektleiterin Brigitt Maier ändert sich mit der neuen Hauspflegeausbildung für die Spitex-Organisationen nicht sehr viel, ausser dass die zukünftigen Lernenden in den Praktikas jünger sein werden. «Wir sind uns dessen aber bewusst und werden diese 16-Jährigen sehr behutsam in ihren neuen Arbeitsalltag einführen», verspricht die Projektleiterin.

Drei Ausbildungen?

Angesprochen auf das zukünftige – für die meisten unverständliche – Nebeneinander der unterschiedlichen, aber gleichwertigen Ausbildungen der Hauspflegerin, der Fachangestellten Gesundheit und der Sozialagogin, meint Brigitt Maier, dass dieses Nebeneinander wohl noch eine Zeit lang bestehen bleiben werde. Alle Beteiligten hätten aber grosse Hoffnungen, die drei Ausbildungen würden in nicht allzu ferner Zukunft zusammenfliessen und – anstatt sich gegenseitig zu konkurrieren – unter einer Berufsbezeichnung zusammengefasst.

Auskünfte

Für weitere Informationen: SGZ, Emil Klöti-Strasse 14, 8037 Zürich, Telefon 01 276 18 18. ❑

Organisationsberatung team&leading ®

! Kurs ab Januar 2003

Coaching für Leiterinnen und Leiter von Spitex-Zentren

Auskunft und Beratung
Doris Gervasi-Flühler
Coaching, Supervision, Organisationsentwicklung BSO
Tel. 062 295 50 27
E-Mail: energy@team-leading.ch

mehr dazu unter: http://www.team-leading.ch